

und Gottes Vatergüte,
die diese Pracht
hervorgebracht,
den Baum und seine Blüte!

23. Wanderlied.

Der Mai ist auf dem Wege,
der Mai ist vor der Thür';
im Garten, auf den Wiesen,
ihr Blümlein, kommt herfür!

Den Stab hab' ich genommen,
das Bündel mir geschnürt;
so zieh' ich immer weiter,
wohin der Weg mich führt.

Hoch über mir zieh'n Vögel,
sie zieh'n in luft'gen Reih'n;
sie zwitschern, trillern, flöten,
als ging's zum Himmel ein.

24. Die Rose.

Die Rose ist die schönste unter allen Blumen. Herrlich ist ihre Farbe, lieblich ihr Geruch. Sie wird daher mit Recht die Königin der Blumen genannt. Im Juni entfaltet sie sich in ihrer höchsten Pracht. Darum nennt man diesen Monat den Rosenmonat. Die Rose wächst am Rosenstocke, der mit Stacheln besetzt ist. Die Blätter sind eiförmig und am Rande gesägt. Ehe die Blume ausbricht, ist sie von einer grünen Hülle eingeschlossen. Diese läuft in fünf lange Spitzen aus und bleibt auch noch, wenn die Knospe sich zur Blume entfaltet hat. Die grüne Hülle heißt der Kelch. Die wilde Rose, welche auch Hundrose oder Heckenrose genannt wird, hat nur fünf Blumenblätter. Ihre roten Früchte heißen Hagebutten. Die Gartenrosen haben viele Blumenblätter; man nennt sie deshalb gefüllt. Es gibt rote, weiße und gelbe Rosen, Monatrosen, Moosrosen und andere mehr. Aus den Blumenblättern der Rose bereitet man Rosenwasser und das kostbare Rosenöl. Ein Sprichwort sagt: Keine Rose ohne Dornen! Das will sagen: Alle Freuden, die wir auf dieser Erde genießen, sind mit Schmerz und Leid vermischt.